

qx-Club

Treffen am 4.12.2012 in Köln

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung als Sparprozess

Oskar Goecke

Fachhochschule Köln, Institut für Versicherungswesen



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

1

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung als Sparprozess

- **Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz**
- Rendite-/ Risikoprofil von Altersvorsorgeverträgen
- Transparenz



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

2

Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz

Entwurf: BT 17/10818 vom 16.10.2012

Kernpunkte

- Änderung EStG bei der Basisrente
 - Anhebung Förderhöchstgrenze 20.000€ ↑ 24.000€
 - Verbesserung bei BU-/EU-Absicherung
- Änderung EStG insb. bei „Wohn-Riester-Verträgen“
- Änderungen des AltZertG
 - Rentenbeginn 62. Lebensjahr (bisher 60.)
 - Normierungen bei BU- oder EU-Rente
 - **neue Vorschriften zur Kosten- und Leistungstransparenz**



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

3

neue Transparenzvorschriften

- Änderungen betreffen nur Altersvorsorge- und Basisrentenverträge i.S.d. AltZertG
- Vorschriften der VVG-InfoV bleiben unberührt bzw. werden durch schärfere Vorschriften für Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen verdrängt.
- nimmt teilweise vorweg: EU-Verordnung über Basisinformationsblätter für Anlageprodukte (Vorschlag der Kommission vom 3.7.2012)
- Vergleichbares existiert schon für Fondsprodukte (Umsetzung der OGAW-Richtlinie 2009/65/65)



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

4

einige Details des AltVerbG

- Begrenzung der Kosten bei Übertragung

„Bei einer Übertragung des nach Satz 1 Nummer 10 Buchstabe b gekündigten Kapitals ist es unzulässig, dass der Anbieter des bisherigen Altersvorsorgevertrages dem Vertragspartner Kosten in Höhe von mehr als 150 Euro in Rechnung stellt. Bei der Berechnung der Abschluss- und Vertriebskosten sind vom Anbieter des neuen Altersvorsorgevertrages maximal 50 Prozent des übertragenen, im Zeitpunkt der Übertragung des nach § 10a oder Abschnitt XI des Einkommensteuergesetzes geförderten Kapitals zu berücksichtigen.“

vgl. § 1 Abs.1 AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

5

einige Details des AltVerbG

- Normierung der Kostenarten

Abschluss-/ Vertriebs-/ Verwaltungskosten:

- a) als jährlich oder mtl. anfallende Kosten in Euro
- b) als Prozentsatz des gebildeten Kapitals
- c) (betr. Wohnriester)
- d) als Prozentsatz der eingezahlten oder vereinbarten Beiträge
- e) (betr. Wohnriester)
- f) in der Rentenphase als Prozentsatz der gez. Leistung

und anlassbezogene Kosten

vgl. § 2a AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

6

einige Details des AltVerbG

- neue Aufgabe der Zertifizierungsstelle

„Sie legt ein Simulationsverfahren fest, das für einen Altersvorsorgevertrag oder einen Basisrentenvertrag aufzeigt, welche Wertentwicklungen mit welcher Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit eintreten. Auf Antrag eines Anbieters führt sie Berechnungen dieses Verfahrens bezogen auf Tarife eines Altersvorsorge- oder Basisrentenvertrages durch.“

vgl. § 3 Abs.2 AltZertG-E

- Diese Aufgabe kann auf eine neu einzurichtende „Produktinformationsstelle Altersvorsorge“ übertragen werden.

vgl. § 3a AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

7

einige Details des AltVerbG

- individuelles Produktinformationsblatt

Detaillierter als ProduktInfoBlatt nach VVG-InfoV:

„....

7. die Einordnung in Chancen-Risiko-Klassen

8. eine Darstellung der Wahrscheinlichkeiten für verschiedene Wertentwicklungen

10. eine Aufstellung der Kosten

12. Angaben zum Preis-Leistungs-Verhältnis

...“

ersetzt das ProduktInfoBlatt nach VVG

vgl. § 7 AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

8

Produktinformationsblatt

„Dieses Produktinformationsblatt soll dem Verbraucher in gebündelter, leicht verständlicher und standardisierter Form einen Produktvergleich ermöglichen. Ziel ist es, den Wettbewerb der Anbieter entsprechender Vorsorgeprodukte zu stärken und so eine möglichst geringe Kostenbelastung der jeweils angebotenen Produkte zu erreichen.“

BT 17/10818, S. 23



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

9

Produktinformationsblatt (Muster)

Quelle: („iff-Studie“)

A.Tiffe e.a.: Ausgestaltung eines Produktinformationsblatts für zertifizierte Altersvorsorge- und Basisrentenverträge, Gutachten im Auftrag des BMF, 12.01.2012.

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2012/01/20120112-PM02-Anlage2.pdf?__blob=publicationFile&v=2



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

10

Allfinanz RiesterRente Invest Plus

Fondsgebundene Rentenversicherung

› Kennwerte zum Vergleich

2,1% › Effektivkosten
3 › Risikoklasse
3,8% › Mittlere Rendite-Erwartung

› Produktbeschreibung

Ansparphase

In der Ansparphase können Sie zwischen verschiedenen Investmentfonds des Anbieters wählen und jederzeit wechseln. Das Kapital wird im vorliegenden Fall zu 40–60 % in Aktien, der restliche Teil in Anleihen aus dem Euro-Raum investiert.

Anlagepolitik und Garantien

Ziel der Anlage ist, dass das angesparte Kapital langfristig stetig wächst und über dem Ertrag von festverzinslichen Anlagen liegt. Bei schlechter Marktentwicklung wird das angesparte Kapital automatisch in festverzinsliche Anleihen umgeschichtet.

Ablaufmanagement

In den letzten 3 Jahren der Ansparphase wird das angesparte Kapital schrittweise in risikoarme Fonds umgeschichtet, um es gegen Wertverlust zu sichern.

Rentenphase

Ihr angespartes Kapital wird in eine Rentenversicherung umgeschichtet, die eine lebenslange monatliche Rente auszahlt. Eine Fondsauswahl ist nicht mehr möglich. Sie können für die ersten 5 Rentenjahre eine Weiterzahlung der Rente auch im Todesfall vereinbaren (Rentengarantiezeit).



Riester Rente
 Produkt-
 informationsblatt [1]

› Basisdaten

Produkttyp

Fondsgebundene
 Rentenversicherung

Staatliche Förderung

Riester-Rente

Tarifbezeichnung

BKR+

Anbieter

Allfinanz
 Lebensversicherung AG

Mindestanlage

Monatlich 25 Euro
 Ehepartner mindestens
 60 Euro jährlich

Einmalanlage

Nicht möglich

Beitragsreduzierung

Nicht möglich

Beitragsfreistellung

Möglich, aber mit
 Kosten verbunden

Hartz IV-sicher

Gefördertes Kapital
 ist in der Ansparphase
 geschützt

Pfändungssicher

Kapital in der Anspar-
 phase geschützt

Vorzeitige Auszahlung

Bis Ende der Anspar-
 phase jederzeit möglich

Rentenphase

Lebenslange monatliche
 Rente und 30 % des an-
 gesparten Kapitals sofort
 auszahlabar

› Risikoklasse



Klasse 3

Werterhalt zum Ansparende

Ihr Kapital kann während der Anlagedauer Verluste erleiden. Am Ansparende sind aber die Einzahlungen gesichert.

› Rendite-Erwartung

Wie hoch die Rendite ausfällt, ist von der Marktentwicklung abhängig. In der Grafik sind die Wahrscheinlichkeiten für bestimmte Rendite-Bereiche angegeben.

Netto-Rendite Wahrscheinlichkeit

sehr hoch	> 6%	38%
hoch	4 – 6%	11%
mäßig	2 – 4%	10%
niedrig	0 – 2%	41%
sehr niedrig	< 0%	0%

Das heißt, in **41 von 100** Fällen können Sie mit einer Rendite zwischen 0% und 2% rechnen.

› Erwartetes Kapital und Rente

Wieviel Kapital Sie ansparen und somit Rente erhalten, ist abhängig von der Marktentwicklung. Für vier Szenarien sind mittlere Renditen, angespartes Kapital und Rente berechnet.

Szenario	Netto- Rendite	Netto- Kapital	Rente
sehr gut	10,0%	207.000 Euro	840 Euro
gut	5,8%	95.000 Euro	380 Euro
› MITTEL	3,8%	67.000 Euro	270 Euro
schlecht	1,8%	48.000 Euro	200 Euro
sehr schlecht	0,6%	40.000 Euro	160 Euro
garantiert	0,0%	36.300 Euro	148 Euro

Eine mittlere erwartete Rendite von 3,8 % führt zu einem Netto-Kapital von 67.000 Euro und einer monatlichen Rente von 270 Euro.

Alle Werte beruhen auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Alle Anbieter nutzen das gleiche Simulationsprogramm.

Inflationsrisiko

Durch Inflation verringert sich der Geldwert. Bei einer Inflationsrate von 2 % hat in 30 Jahren 1 Euro nur noch die Kaufkraft wie 55 Cent heute.

Allfinanz RiesterRente Invest Plus Fondsgebundene Rentenversicherung

Zertifizierungs-Nr.
123456

Modellrechnung

Person
männlich, 35 Jahre, alleinstehend

Monatlicher Beitrag
88 Euro

Laufzeit
30 Jahre

Einzahlungen 31.680 Euro
Staatliche Zulagen + 4.620 Euro

Gesamt 36.300 Euro

Garantiertes Kapital 36.300 Euro
Garantierte monatliche Rente 148 Euro
Pro 10.000 Euro angespartes Kapital 40,69 Euro

R Riester Rente
Produkt-
informationsblatt [2]

Effektivkosten

Effektivkosten 2,1% Durchschnitt 2,3%
dieses Produkts: 2,1% Produktgruppe: 2,3%

In den Effektivkosten sind alle Kosten der Ansparphase eingerechnet. Diese Kosten verringern die Rendite. Der effektive Kostenanteil von 2,1% besagt, dass eine Brutto-Rendite von 4,0% auf 1,9% Netto-Rendite verringert wird. Im Durchschnitt beträgt der effektive Kostenanteil von fondsgebundenen Rentenversicherungen 2,3%.

Effektivkosten (bei 4% Brutto-Rendite) 20.077 Euro

Einzelne Kosten

Ansparphase

Abschluß-/Vertriebskosten bezogen auf Einzahlungen 4,0% = 1.452 Euro
Abzüge bei Einzahlungen 1,7%
Jährliche Verwaltungskosten auf angespartes Kapital 1,5%

Rentenphase

Einmalkosten zu Beginn der Rentenphase 0,0%
Abzüge bei Rentenzahlungen 1,0%
Jährliche Verwaltungskosten auf Kapitalbestand 0,0%

Kosten für einzelne Anlässe

Wechsel / Kündigung 150 Euro

13

Absicherung bei Anbieterinsolvenz

Die Versicherung ist Mitglied in der Sicherungseinrichtung Protector Lebensversicherungs-AG. Diese Einrichtung gewährleistet den Schutz des gesamten bisher angesparten Kapitals.

Staatliche Zulagen und Steuern

In der Ansparphase können Sie Zulagen und Steuervorteile erhalten. In der Rentenphase müssen Sie die Rentenzahlungen versteuern.
Prüfen Sie vor Abschluss, ob Sie förderberechtigt sind.

Verlust bei Anbieterwechsel / Kündigung

	1. Jahr	5. Jahr	10. Jahr
Gezahlte Beiträge u. Zulagen	1.056 Euro	5.896 Euro	11.946 Euro
Auszahlung bei Kündigung	544 Euro	4.905 Euro	13.040 Euro
Verlust / Ertrag	- 512 Euro	- 991 Euro	1.094 Euro

Weitere Verlustrisiken

Schlechte Marktentwicklung

Bei schlechter Marktentwicklung kann der Verlust höher ausfallen.

Anbieterwechsel

Es können erneut Abschluss- und Vertriebskosten anfallen. Die ausgezahlten Beträge können bei Anbieterwechsel von den oben genannten Beträgen bei Kündigung abweichen.

Kündigung

Bei Kündigung müssen Sie zusätzlich bisherige Zulagen und Steuervorteile zurückzahlen.

Stand 01.01.2012

Weitere Informationen unter:
www.staatlicherkontakt.de



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

MiwW Köln
Institut für Versicherungswesen

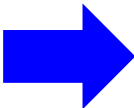
qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

14

einige Details des AltVerbG

- Jährliche Informationspflicht

„...schriftlich ... zu informieren:

1. die Verwendung der eingezahlten Beiträge;
2. die Höhe des gebildeten Kapitals;
3. die im abgelaufenen Beitragsjahr tatsächlich angefallenen Kosten;
4. die erwirtschafteten Erträge
5.  ...“

vgl. § 7a Abs.1 AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

15

„5. bis zum Beginn der Auszahlungsphase das nach Abzug der Kosten zu Beginn der Auszahlungsphase voraus-sichtlich zur Verfügung stehende Kapital; für die Berechnung sind die in der Vergangenheit tatsächlich gezahlten Beiträge und die in dem vor Vertragsabschluss zur Verfügung gestellten individuellen Produktinformationsblatt genannten Wertentwicklungen nach § 7 Absatz 1 Satz 2 Nummer 12 zugrunde zu legen.

.....“

vgl. § 7a Abs.1 AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

16

einige Details des AltvVerbG

- Informationspflichten vor Beginn der Auszahlungsphase

„...frühestens zwei Jahre, spätestens jedoch neun Monate vor der vertraglich vereinbarten Auszahlungsphase schriftlich ...zu informieren:

1. die Form und Höhe der vorgesehenen Auszahlungen;
 2. die in der Auszahlungsphase anfallenden Kosten.
-“

vgl. § 7b Abs.1 AltZertG-E



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

17

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung als Sparprozess

- Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
- **Rendite-/ Risikoprofil von Altersvorsorgeverträgen**
- Anmerkungen zum Produkt der Lebensversicherung



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

18

Leitgedanke einer kapitalgedeckten Altersvorsorge/ Altersversorgung

- Schaffung einer von der eigenen Arbeitskraft unabhängigen Einkommensquelle
- Sparen (Konsumverzicht) – Investieren – Entsparen
- faire Teilhabe am „Produktionsfaktor Kapital“



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

19

Rendite/ Risiko der kapitalgedeckten Altersvorsorge/ Altersversorgung

- Wir müssen nominale Werte schätzen!
- Wir können nur Risiken einschätzen, die wir kennen („expected risks“)!
- Was wir in der Vergangenheit beobachtet haben, kann sich wiederholen – z.B. hohe Zinsen, hohe Inflationsrate!
- Was wir in anderen Ländern beobachten, kann auch hier Realität werden – z.B. „Japan-Szenario“!

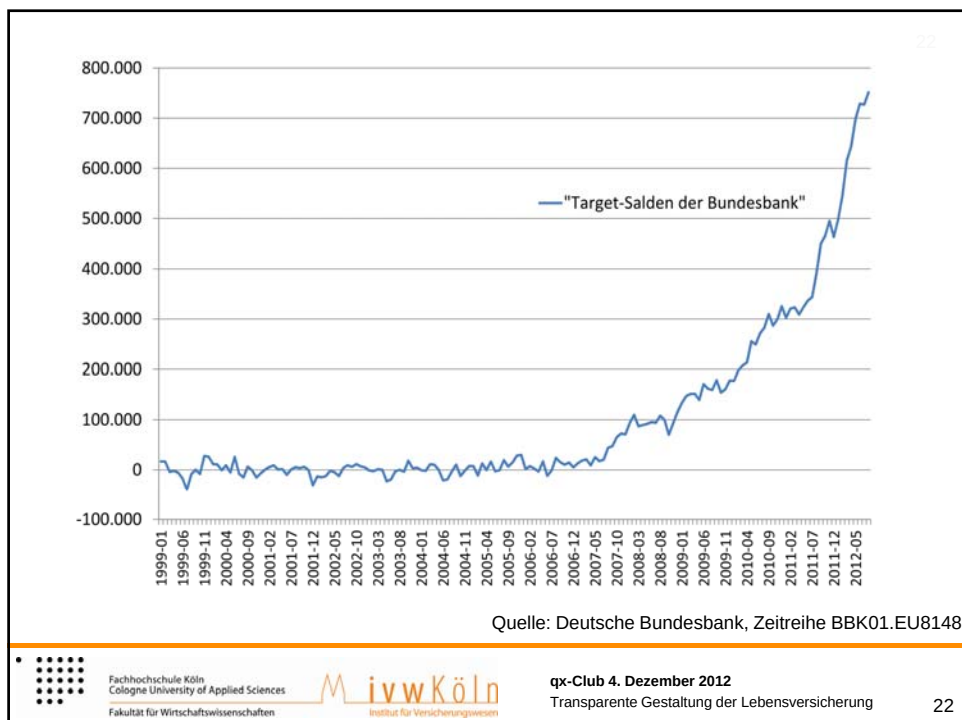
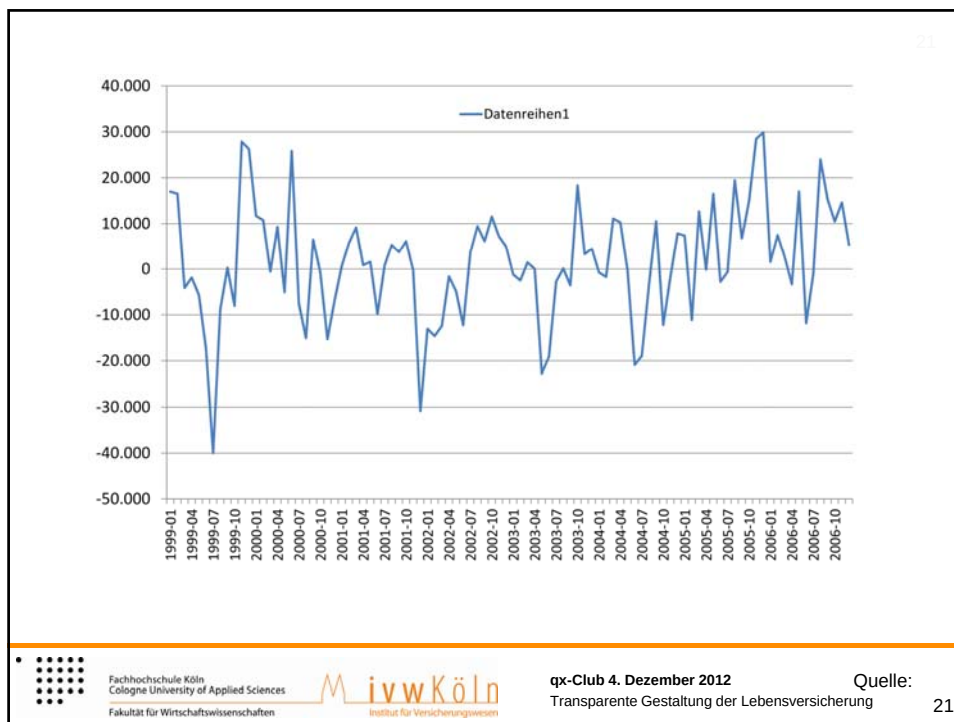


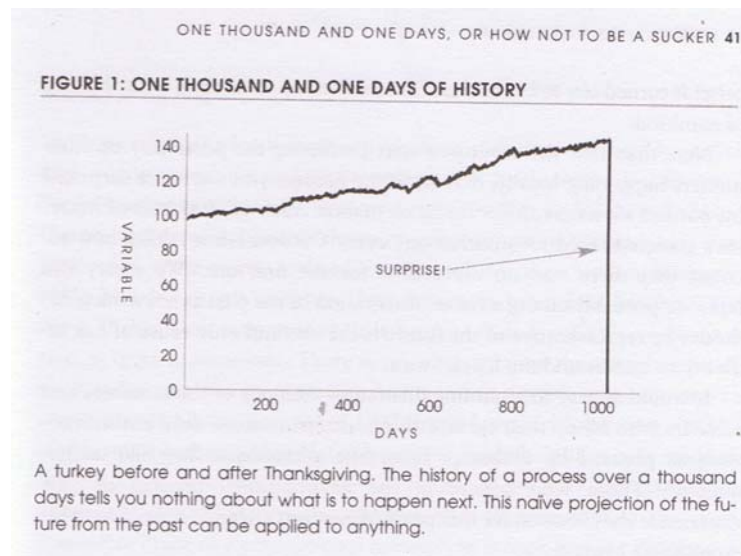
Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

20





Quelle: Nassim Nicholas Taleb: The Black Swan, S. 41



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

23

Stochastische Modelle/ Simulationsrechnungen

- wurden entwickelt mit dem Ziel Optionen zu bewerten,
- sind nicht für langfristige Hochrechnungen gedacht,
- sind daher nur bedingt geeignet, die Risiken eines Altersvorsorgevertrages aufzuzeigen.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

24

Beispiel Volatium

„Auf der Rentenseite wird das Ein-Faktor Shortrate Modell von Cox, Ingersoll und Ross (CIRModell) verwendet mit einem mittleren Zinsniveau (targetrate) von 4,4% und einer Volatilität von 5,5%.“

Quelle: www.volatium.de (download 29.11.2012)

$$dr(t) = \tilde{\kappa}(\bar{r} - r(t))dt + \tilde{\sigma}\sqrt{r(t)} d\tilde{W}_t$$



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

25

Beispiel Volatium

„Bei der Assetklasse Aktien wird jeweils ein Aktienkursverlauf pro Simulationspfad erzeugt. Dem Bruttoansatz folgend sind hier Dividenden thesauriert, d.h. im Kurs enthalten. Dazu wird das Heston Modell verwendet mit 5,5% Risikoaufschlag und einer stochastischen Volatilität (mittleres Niveau 20%)“.

Quelle: www.volatium.de (download 29.11.2012)

$$\frac{dS(t)}{S(t)} = \mu dt + \sqrt{V_t} dW_t^1$$

$$dV_t = \kappa(\sigma^2 - V_t)dt + \xi\sqrt{V_t} dW_t^2$$

$$dW_t^1 dW_t^2 = \rho$$



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

26

Wie misst/ illustriert man das Risiko?

bezogen auf das Endvermögen/ Rendite bei Ablauf:

- Histogramm (Verteilung des Endvermögens/ Rendite)
- Volatilität der Ablaufrendite
- Shortfall-Wahrscheinlichkeiten, Quantile
- ...



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

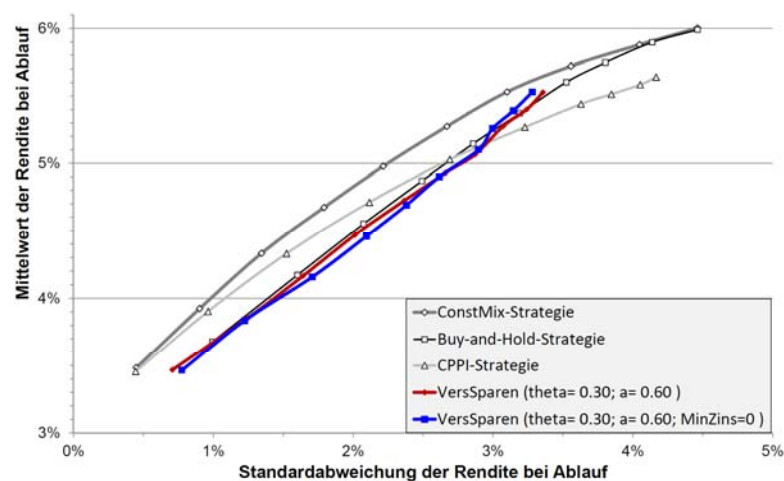
ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

27

Rendite-Risiko-Profile: Standardabweichung der Ablaufrendite (T = 20 Jahre)



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

28

Wie misst/ illustriert man das Risiko?

bezogen auf das Endvermögen/ Rendite bei Ablauf:

- Histogramm (Verteilung des Endvermögens/ Rendite)
- Volatilität der Ablaufrendite
- Shortfall-Wahrscheinlichkeiten, Quantile
- ...

bezogen auf den „Anlegerstress“ während der Laufzeit

- Pfad-Volatilität
- maxDrawdown: maximaler Wertverlust während der Laufzeit
- maxRecoveryTime: längste Zeitspanne ohne Wertzuwachs



Anlegerstress (1967-2012)

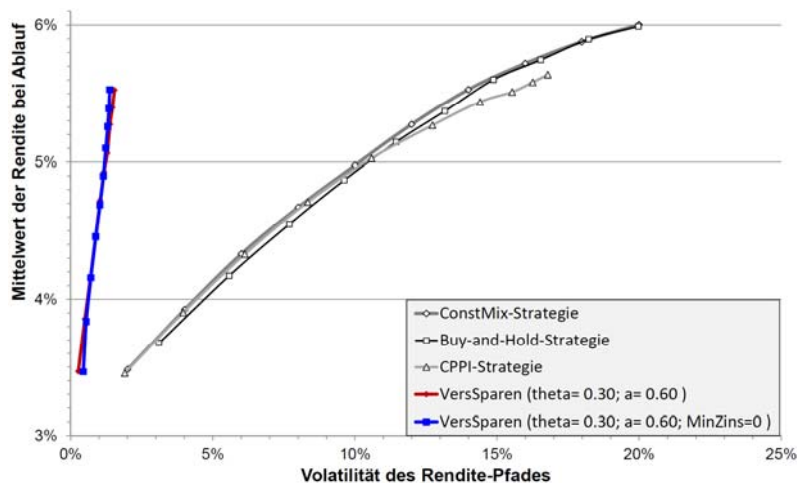
- Volatilität (Schwankung) der Zinsentwicklung
- Maximum Drawdown (maximaler erlittener Wertverlust)
- Maximum Recovery Time (längste Phase ohne Wertzuwachs)

	REXP	DAXP	koll. Sparen Ziel-AQ=50%
Volatilität (p.a.)	3,7%	20,0%	1,6%
maxDrawdown	-7,0%	-68,3%	-0,1%
maxRecoveryT	18 Mon.	86 Mon.	8 Mon.

erforderliche anfänglich
Reserve-Quote = 13,2%



Rendite-Risiko-Profile: Pfad-Volatilität (T = 20 Jahre)



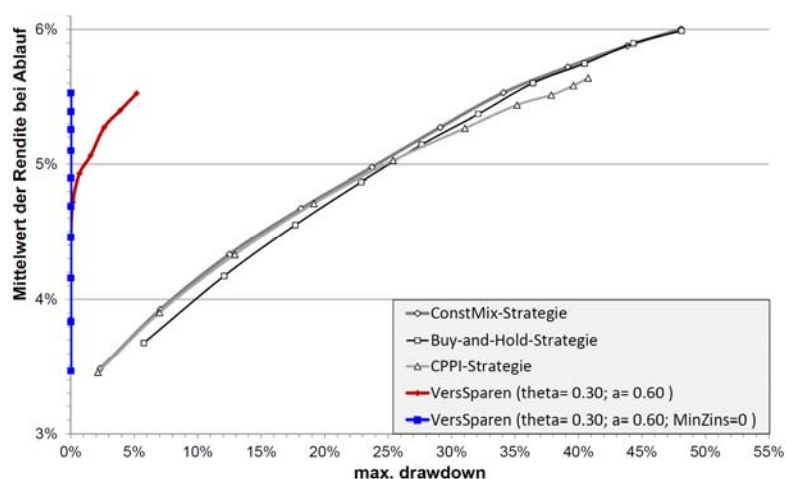
Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

31

Rendite-Risiko-Profile: max. Drawdown (T = 20 Jahre)



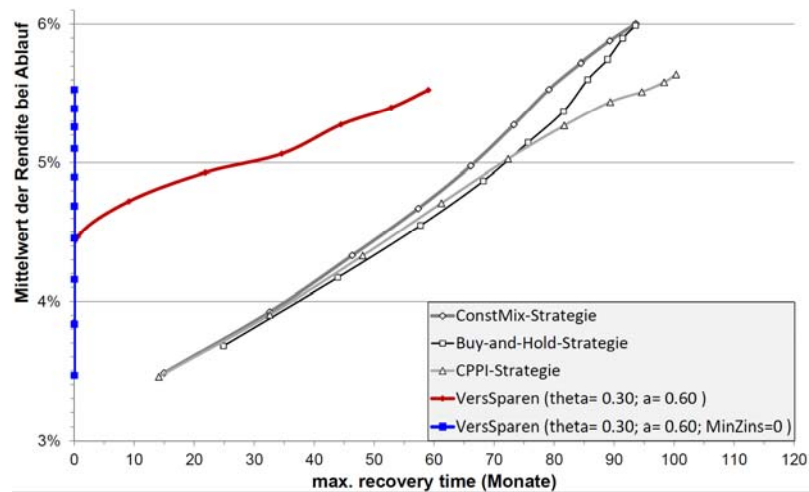
Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

32

Rendite-Risiko-Profile: längste Erholungsphase ($T = 20$ J.)



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

33

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung als Sparprozess

- Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
- Rendite-/ Risikoprofil von Altersvorsorgeverträgen
- **Anmerkungen zum Produkt der Lebensversicherung**



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

34

Traditionelle Sichtweise

Leistungsversprechen (Kapital/ Rente) gegen Zahlung eines Beitrags.

**Versicherungs-
leistungen**



**Beitrag =
Kaufpreis**

Kalkulation/ Reservebildung sind „Hintergrundprozesse“. Überschussbeteiligung ist eine Zugabe und dient der Vermeidung einer Äquivalenzstörung.

Beiträge gehen im Gesamtvermögen des VU auf.

prospektive Sichtweise (§ 341f HGB):

Die Leistungen bestimmen den Beitrag.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

35

Sichtweise des Verbraucherschutzes

Der Kunde zahlt einen Beitrag und das VU verwendet den Beitrag im Sinne des Kunden

- für die Abdeckung biometrischer Risiken
- für das Ansparen für die Altersrente
- zur Abdeckung der Abschluss- und Verwaltungskosten.

Die Versicherungsleistung wird als Mindestleistung verstanden.

Die VVG-Reform 2008 und auch das AltvVerbG sind klarer Ausdruck einer **retrospektiven Sichtweise**:

Der Beitrag bestimmt die Leistungen



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

36

Sichtweise des Verbraucherschutzes

Lebensversicherung
Risiko- und Kapital-Lebensversicherung vom Testsieger
 Ob als Risikoschutz zur Absicherung Ihrer Liebsten oder als Kapitalanlage für Ihre private Altersvorsorge. Mit einer Lebensversicherung von CosmosDirekt sind Sie und Ihre Familie optimal abgesichert.

Quelle: <http://www.cosmosdirekt.de/produkte/versicherung/lebensversicherung/> Download 29.11.2012



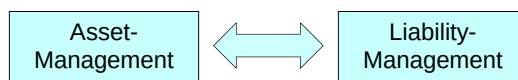
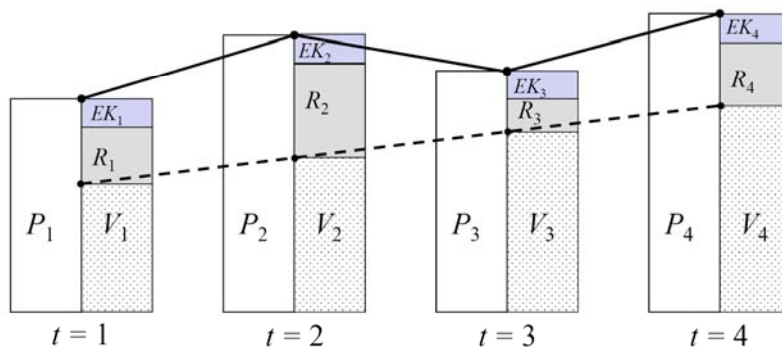
Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

iwv Köln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

37

Lebensversicherung als kollektiver Sparprozess



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

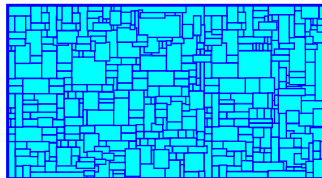
iwv Köln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

38

Individual- versus Kollektivprinzip

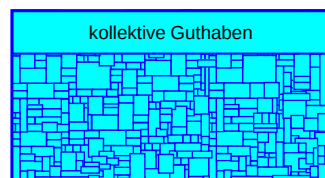
Fonds:
Individualprinzip



Das gesamte Vermögen ist in jedem Zeitpunkt auf alle Anteilseigner verteilt.

Gesamtvermögen
= Summe der individuellen Ansprüche

Klassische Lebensvers.:
Kollektivprinzip



Das gesamte Vermögen teilt sich auf:

- individuelle Ansprüche (Deckkap.)
- kollektive Ansprüche (RfB)



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

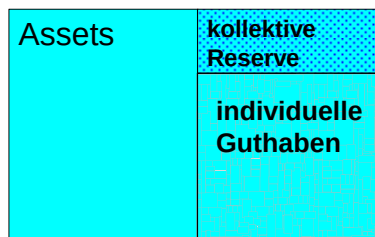
ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012

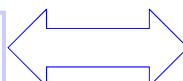
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

39

Kollektiver Sparfonds



Asset-Management:
Wahl des Anlagerisikos



Liability-Management:
Wahl der Deklaration



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

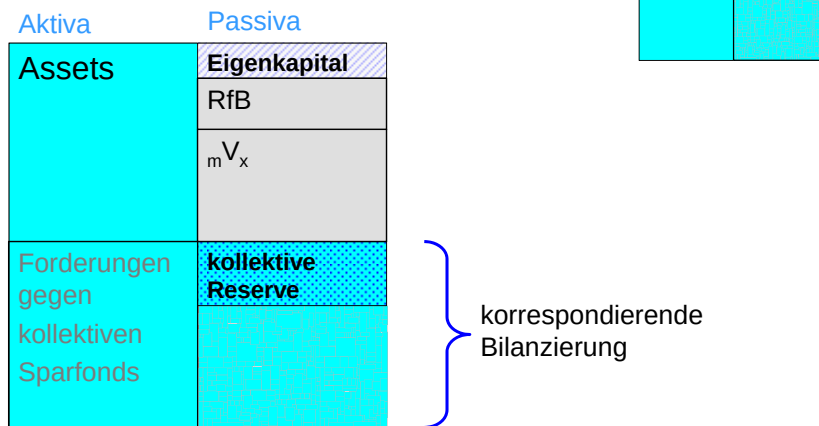
qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

40

retrospektive Bilanzierung

kollektive Sparfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

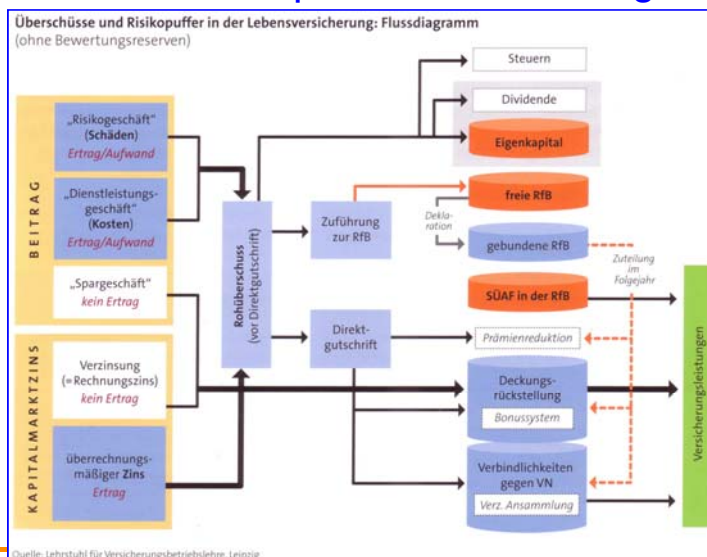
ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

41

Grenzen einer transparente Gestaltung

...



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

42

Transparente Gestaltung

- Klare Trennung zwischen Ansprüchen der VN und der Aktionäre – MindestZufV entbehrlich
- Kostendeckung über eine management fee
- „öffentliche“ ALM-Regeln
- separater Ausweis von Garantiekosten möglich
- Durch die separate Kapitalanlage wird die (gute) Kapitalanlage auch zu einem Wettbewerbsfaktor
- Die Vorteile des kollektiven Sparens können so auch ohne traditionelle Zinsgarantien genutzt werden.



Schlussbemerkungen

- die kapitalgedeckte Altersvorsorge wird von verschiedenen Seiten grundsätzlich in Frage gestellt.
- Hauptkritikpunkte sind immer die gleichen:
 - (vermeintlich) zu hohe Kosten
 - Abschlusskosten bzw. Zillmerung
 - Intransparenz
 - (vermeintlich) zu hohe Gewinne der Aktionäre zu Lasten der Versicherungsnehmer



Schlussbemerkungen

- Kern des Leistungsversprechen eines Altersvorsorgevertrages ist die faire Teilhabe am „Kapitalertrag“
- Nominale „ewige“ Zinsgarantien sind ökonomisch nicht sinnvoll – weder für Nachfrager noch Anbieter
- Der derzeitige Kapitalanlage-Mix der deutschen LVU ist erzwungen, aber nicht zielführend.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivw Köln
Institut für Versicherungswesen

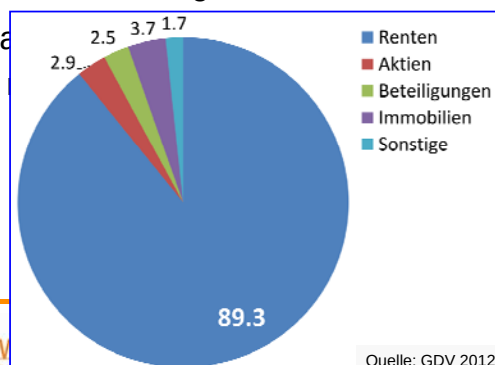
qx-Club 4. Dezember 2012

Transparente Gestaltung der Lei

Quelle: GDV 2012

Schlussbemerkungen

- Kern des Leistungsversprechen eines Altersvorsorgevertrages ist die faire Teilhabe am „Kapitalertrag“
- Nominale „ewige“ Zinsgarantien sind ökonomisch nicht sinnvoll – weder für Nachfrager noch Anbieter
- Der derzeitige Kapitalanlage-Mix der deutschen LVU ist erzwungen, aber nicht zielführend.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivw Köln
Institut für

Quelle: GDV 2012

Alternative....

*Our mission is to
safeguard and build financial wealth for
future generations*

“The long horizon makes it easier to endure fluctuations in the return of the Fund from year to year. This long-term nature supports the decision to invest 60 percent of the Fund in equities. The equity investments are expected to provide substantial contributions to the return over time, but they also entail increased fluctuations in Fund performance.”

Quelle: Norwegian Ministry of Finance

Quelle: Norway Government Pension
Fund Global, Annual Report 2010.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

47

Schlussbemerkungen

- Fondsgebundene LV, CPPI-Lösungen, Variable Annuity-Produkte sind reine Kapitalmarktprodukte; die Lebensversicherung ist hier nur Verpackung!
- Diese Produkte führen zu einer Erosion des Versicherungsgedankens in der Lebensversicherung
- Garantien, die durch Kapitalmarktinstrumente oder durch Hinterlegung von Eigenkapital dargestellt werden, sind teuer und belasten die Rendite.



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

48

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit !

Kontaktdaten:
Prof. Dr. Oskar Goecke
Institut für Versicherungswesen
Claudiusstraße 1
50678 Köln
oskar.goecke@fh-koeln.de



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



qx-Club 4. Dezember 2012
Transparente Gestaltung der Lebensversicherung

49